

L 8120-31	2	Südwestlich von Zoznegg	14 ha
Illmensee-Schotter (qllg) [bisher: Schotter des Würm-Komplexes, qWK]		Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag Erzeugte Produkte: Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte und Brechsande	
1,2 m > 14,05 m		Rammkernbohrung (?) BO8120/198, südöstlich der Kies- und Sandgrube Mühlingen-Zoznegg (RG 8120-3), im Südosten des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 02 770, H ⁵³ 05 520, Ansatzpunkt: 637 m NN	
Gesteinsbeschreibung: Im Vorkommensgebiet stehen graubraune bis graue, stark sandige, z. T. steinige Kiese mit vereinzelt Feinsand- und Schlufflagen an. Die Ausbildung der Kiese und Sande dürfte derjenigen in der Kies- und Sandgrube Mühlingen-Zoznegg (RG 8120-3) entsprechen (Vorkommen L 8120-32).			
Analysen: Siehe Vorkommensbeschreibung L 8120-32.			
Vereinfachtes Profil: Rammkernbohrung (?) BO8120/198, Lage: s. o.			
0,00 – 1,20 m Boden, sandig, rotbraun (Holozän)			
– 15,25 m Kies, stark sandig, steinig, vereinzelt Feinsandlagen, braungrau (Illmensee-Schotter)			
– darunter Fortsetzung der Kiese der Illmensee-Schotter (?) –			
Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Mächtigkeit variiert mit 7 bis 14 m erheblich und nimmt zu den Rändern auf unter 5 m ab. Die mittlere nutzbare Mächtigkeit beträgt ca. 10 m. Die Kiesbasis bilden die Sandsteine der Oberen Meeresmolasse. Abraum: Das Vorkommen weist ca. 1 m mächtige sandige Böden auf. Nicht verwertbare Zwischenschichten sind nicht bekannt.			
Grundwasser: Der gesamte Abbaubereich der nahe gelegenen Kies- und Sandgrube Mühlingen-Zoznegg (RG 8120-3), welcher zurzeit bis etwa 20 m unter GOK liegt, befindet sich über dem Grundwasser. Nach hydrogeologischen Untersuchungen (BUCHHOLZ 1990a) steigt der Grundwasserspiegel von etwa 595 im Westnordwesten auf 625 m NN im Ostsüdosten an. Das Vorkommen enthält aufgrund eines Molassehochs zwei getrennte Grundwasserkörper im Westen und Osten.			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungerschwernisse: Stark variierende nutzbare Mächtigkeiten und Einschaltungen von nicht verwertbaren Zwischenschichten aus Feinsedimenten.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden</u> und <u>Westen</u> : Bereits abgebauter und rekultivierter Teil der Kiesgrube Mühlingen-Zoznegg (RG 8120-3). <u>Süden</u> : Mächtige Moränensedimente. <u>Osten</u> : Kreisstraße K 6180 und Molasseschichten.			
Erläuterung zur Bewertung: (1) beruht auf folgenden Daten und Unterlagen: a) Gutachten des LGRB (2001) zur „Rohstoffgeologische Beurteilung von geplanten Vorrang- und Sicherungsbereichen für den Rohstoffabbau in der Region Hochrhein-Bodensee“, (b) hydrogeologische Untersuchungen von BUCHHOLZ (1990a), (c) Geologische Karte (GK 25) von Baden-Württemberg, Bl. 8120 Stockach (ERB et al. 1961, 1962), (d) Auswertung mehrerer Erkundungsbohrungen der Industrie, (e) Umgebungskartierung mit der Aufnahme aufgelassener, ehemaliger Abbaue (RG 8120-303 und -304) und (f) Daten der aktuellen Betriebserhebung zur Kies- und Sandgrube Mühlingen-Zoznegg (RG 8120-3) aus den Jahren 2011 und 2012. (2) Da aus dem Bereich westlich des „Hildesbrunnens“ keine Erkundungsbohrungen vorliegen, sind dort geeignete Bohrungen abzuteufen, um die nutzbaren Mächtigkeiten und die lithologische Zusammensetzung des Sedimentkörpers zu ermitteln.			
Zusammenfassung: Das kleinflächige Vorkommen aus sandig-steinigen Kiesen schließt unmittelbar südlich an die Kies- und Sandgrube Mühlingen-Zoznegg (RG 8120-3) an. Die nutzbare Mächtigkeit schwankt mit Werten zwischen 7 und 14 m erheblich, im Durchschnitt liegt sie bei ca. 10 m. Die Abraummächtigkeit ist mit ca. 1 m sehr gering. Das Abraum-/Nutzschicht-Verhältnis ist mit 1 : 7 bis 1 : 14 sehr günstig. Im landesweiten Vergleich hat es ein sehr geringes Lagerstättenpotenzial.			